

## Bürowachstum und Standortintegration mit Softwareunterstützung

# INFORMATION, ORGANISATION, CONTROLLING

*Das Wachstum des Büros organisatorisch zu meistern und die drei Standorte zu integrieren, gelingt dem Planungsbüro Helfrich Ingenieure Main-Rhön mit Hilfe einer geeigneten Bürosoftware.*

Ein rasantes Wachstum haben „Helfrich Ingenieure Main-Rhön“ ([www.ing-helfrich.de](http://www.ing-helfrich.de)) hingelegt, seit Wilfried Helfrich, Diplom-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Energietechnik, im Jahr 1996 sein Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung der Sparte HLS im unterfränkischen Riedenberg gründete. 2000 stand am zwischenzeitlichen Standort Bad Kissingen die erste Erweiterung an: „Wir haben damals unser gebäudetechnisches Projektierungsangebot durch ein zusätzliches Büro für Elektro-, EDV- und FernmeldeKommunikationstechnik komplettiert“, erzählt Wilfried Helfrich, „seit 2001 bieten wir auch die Fachplanung für Technische Brandschutzanlagen an. Im Januar 2003 haben wir das Ingenieurbüro Walter Karrer VDI, Schweinfurt, mit allen Mitarbeitern übernommen, ein in 35 Jahren gewachsenes, leistungsstarkes und bewährtes Büro zur Lösung aller Fragen und Aufgaben rund um die Planung und Erstellung von versorgungstechnischen Anlagen. Vor etwa einem Jahr eröffneten wir ein weiteres Büro in Bad Neustadt – Schwerpunkt Energieberatung.

### Breite Palette und Spezialitäten

42 Mitarbeiter beschäftigt das Büro heute an den drei Standorten, etwa zwei Drittel davon in Bad Kissingen. Sie bearbeiten den gesamten Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) und liefern vielfältige Leistungen von der Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik über die Antriebs- und Fördertechnik bis hin zur EDV- und Elektrotechnik sowie im Technischen Brandschutz. Der geographische Schwerpunkt ihrer Projekte liegt nach wie vor in der heimischen Main-Rhön-Region.

„Neben der konventionellen Gebäudetechnik“, erklärt Wilfried Helfrich, „bearbeiten wir zwei Spezialgebiete. Wir beschäftigen uns intensiv mit der Nutzung von regenerativen Energien. In diesem Bereich machen wir 20 bis 30 % unseres Honorarumsatzes.“ Das Büro plant Solar-, Photovoltaik- und Biomasseverbrennungsanlagen wie z. B. Hackschnitzel-Heizkraftwerke, Blockheizkraftwerke (BHKW), Wärmepumpen und Anlagen zur Wärmerückgewinnung aus der Heizungs-, Kälte- und Lüf-

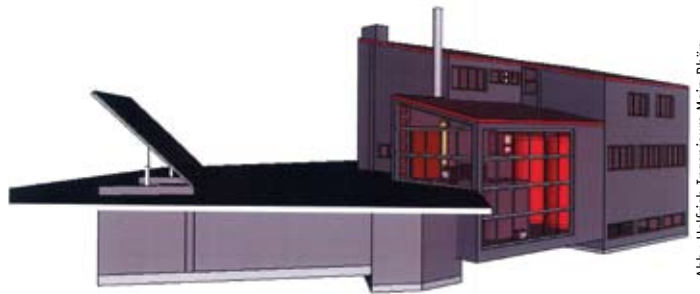


Abb.: Helfrich Ingenieure Main-Rhön

Neubau einer Hackschnitzelanlage im Caritas Kinder- und Jugenddorf St. Anton, Riedenberg mit 500 kW Hackschnitzelkessel und 2 x 500 kW Öl-Spitzenlastkessel; Helfrich Ingenieure Main-Rhön bearbeitet hier die Gewerke Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektrotechnik

tungstechnik. „Schon im Studium hat mich das Thema „Alternative Energiesysteme“ beschäftigt – und so sind wir auf diesem Gebiet durchaus Vorreiter in der Region.“

Das zweite Spezialgebiet sind knifflige Aufgaben im Stromversorgungsbereich. „Hier koordinieren wir den Austausch von Niederspannungshauptverteilungen und Netzersatzanlagen im laufenden Betrieb. Es hat dabei absolute Priorität, Betriebsstörungen auf ein Minimum zu reduzieren. Insbesondere im Bereich von Krankenhäusern bedarf dies einer engen Abstimmung, da hier die



Fotos: Helfrich Ingenieure Main-Rhön

Es kommt auch auf den Input an, das gilt ...



... beim Hackschnitzel-Heizkraftwerk wie beim Controlling-System

Strom- und Notstromversorgung jederzeit gewährleistet sein muss. Eine heikle Angelegenheit und ein sehr anspruchsvolles Aufgabenfeld, in dem Erfahrung eine große Rolle spielt.“

### Qualität liefern und Wirtschaftlichkeit sichern

Bei allen Projekten des Büros gilt der Grundsatz, den Auftraggebern durch fachliche Top-Leistungen, Kostentreue und besten Service

wirtschaftliche Lösungen zu liefern. Um diesen Anspruch zu realisieren und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit des eigenen Büros zu sichern, müssen die betriebliche Organisation und auch das interne Kosten-Controlling stimmen. „Schon seit den ersten Stunden der Selbstständigkeit habe ich meinen Aufwand dokumentiert und per Tabellenkalkulation einigermaßen nachvollziehen können, wie die Projekte gelaufen sind, um daraus auch leistungsorientierte Kalkulationsgrundlagen für nachfolgende Angebote abzuleiten“, sagt Wilfried Helfrich. „Das Wachstum des Büros machte dann den

Einsatz einer professionellen Standardlösung für Büroorganisation und Controlling nötig, die wir 2003 nach der Übernahme des Schweinfurter Büros angeschafft haben.“ Wilfried Helfrich hat sich damals für die Software „untermStrich“ entschieden.

### Bürosoftware für Architekten und Ingenieure

Das Programm der untermStrich Software GmbH ([www.untermstrich.com](http://www.untermstrich.com)) ist auf die besonderen Anforderungen von Ingenieur- und Architekturbüros abgestimmt und bietet eine Reihe von Werkzeugen für Bürocontrolling, Officeverwaltung, Zeitmanagement und Projektkostenanalyse. Das Programm sorgt im Alltag des Planungsbüros für effiziente Strukturen und transparente Arbeitsabläufe. Das Ziel lautet dabei: Effizienter Ressourceneinsatz, um Zeit und Kosten zu sparen und um die wirtschaftliche Projektabwicklung zu sichern.

Der modulare Aufbau des Programms erleichtert den bürospezifischen Zuschnitt der Programmfunktionen. Um die Basismodule Stammdaten-, Mitarbeiter-, Projekt- und Adressverwaltung ordnen sich, je nach Anforderungsprofil, verschiedene Einzelmodule aus den Bereichen Controlling, Termine, Dokumentation und Schriftverkehr sowie Honorarverwaltung zu einer passgenauen Lösung für den Büroalltag und die Projektarbeit.

### Controlling mit Prüfsiegel

Die Unternehmensführung und die Projektleitung werden durch zahlreiche Auswertungen und Berichte unterstützt: Das „Projektschaltpult“ vereint auf einer kompakten, konfigurierbaren Bildschirmseite alle relevanten Auswertungen und die wesentlichen Stellschrauben des wirtschaftlichen Projekterfolgs. Chefs und Projektleiter erhalten damit ein Steuerungsinstrument für effektives Controlling bei geringstmöglichem Aufwand. Erfolgsauswertungen visualisieren die wesentlichen Unternehmenszahlen und stellen die Entwicklung von Kostenfaktoren grafisch dar. „Chefreports“ fassen die wichtigsten Kennzahlen eines Projekts auf dem Bildschirm oder einer einzigen DIN A4-Seite zusammen. „untermStrich“ trägt das PeP-7-Zertifikat der Praxisinitiative erfolgreiches Planungsbüro e.V. und erfüllt damit

die Anforderungen des internationalen standardisierten Kennzahlensystems für Planungsbüros.

### Standortübergreifende Organisations- und Informationsstrukturen

Bei Helfrich Ingenieure Main-Rhön läuft „untermStrich“ im standortübergreifenden Einsatz in allen Büros, die per symmetrischer DSL-Terminal-Verbindung auf ein und denselben Datenbestand zugreifen. „Bei der Zusammenführung der Büros war uns „untermStrich“ eine große Hilfe. Wir konnten damit eine neue, gemeinsame Grundlage aufbauen, angefangen beim Adressbestand bis hin zum Controlling“, berichtet Cordula Helfrich, die Schwester des Bürogründers.

Die Fachkauffrau für Organisation ist seit 2005 für die kaufmännische Leitung zuständig und hat seither neue Organisations- und Informationsstrukturen im Büro aufgebaut. „Klar geregelte Verantwortungen, guter Informationsfluss und Transparenz über Termine, Kosten und Leistungen“ sind für Frau Helfrich die Erfolgsfaktoren, denn „nur so kann ich vom Mitarbeiter entsprechende Leistungen fordern: wer keine Informationen hat, kann keine gute Leistung bringen“.

Alle Mitarbeiter greifen auf eine einzige Datenbank zu. „Hierüber wird auch jeglicher Schriftverkehr oder Mail-Korrespondenz usw. abgewickelt, so dass auch im Vertretungsfall jeder Zugang zu den benötigten Informationen hat. Dokument-Vorlagen sorgen dafür, dass jeder mit den gleichen Standards arbeitet und wir auch ein einheitliches Bild nach außen abgeben.“

### Zeiterfassung: Sauberer Input zahlt sich aus

„untermStrich vereinfacht unsere Organisation und die alltäglichen Verwaltungsaufgaben sehr und hat uns im Controlling-Bereich viele Vorteile gebracht“, lautet das Fazit von Wilfried Helfrich. „Ich weiß auf einen Klick,

wo wir mit einem Projekt gerade stehen und was wir noch an Honorar zur Verfügung haben. Das funktioniert natürlich nur, wenn einerseits die Honorareingabe richtig war und gegebenenfalls fortgeschrieben wird. Andererseits müssen die Mitarbeiter auch sehr diszipliniert ihre Arbeitsaufwendungen erfassen und den einzelnen Leistungsphasen zuordnen.“ Wenn dieser Input stimmt, kann sich das auszahlen: „Ich kann schon im laufenden Projekt jederzeit – nicht erst beim Stellen der Honorar-Schlussrechnung – erkennen, wenn wir mit dem Honorar mal nicht auskommen. Wenn es dann darum geht, mit dem Auftraggeber über berechnete Mehrforderungen aufgrund von Mehrleistungen zu verhandeln, habe ich dadurch einen großen Vorteil – im Nachhinein ist das immer sehr viel schwerer durchzusetzen.

Dazu kommt, dass ich den Mehraufwand aus der Zeiterfassung der Mitarbeiter sehr gut dokumentieren kann – das liefert gute Argumente in Verhandlungen.“

*Thomas Merkel,  
13189 Berlin*



Abb.: untermStrich Software GmbH

**Controlling und Officemanagement:  
Werkzeuge für Organisation und  
Wirtschaftlichkeit**



**Den wirtschaftlichen Kurs des Büros immer im Blick: die Geschwister Helfrich bei der Arbeit am Controlling-System**